

Heckers souverän gestalteter Wegweiser durch den Wust des Materials gibt der Rechtsvergleichung ein unvergleichliches Werkzeug und der Praxis ein schnelles Hilfsmittel zur Auffindung von Normen.

Philip Kunig

Hans F. Illy (ed.)

Politics, Public Administration and Rural Development in the Caribbean

Arnold-Bergstraesser-Institut, Materialien zu Entwicklung und Politik, Band 25, München, 1983, 296 Seiten, DM 49,—

Die Karibik umfaßt rund 20 Staaten, meist kleine Länder, bestehend aus ein oder mehreren Inseln; aber auch Festlandstaaten wie Guyana werden politisch zur Karibik gerechnet. Aus dieser Vielzahl greift das Buch acht Länder heraus, wobei Puerto Rico in der Auswahl kein souveräner Staat ist, und zeichnet zu ihnen verschiedene analytische Perspektiven in englischer und spanischer Sprache auf.

Der Leser hätte sich einen auch ruhig schlichten, länder- oder gebietskundlichen Einführungsbeitrag gewünscht, der nicht nur die verschiedenen Bedeutungsinhalte des Begriffes ›Karibik‹ vermittelt, sondern vielleicht auch hätte zeigen können, warum eben jene acht Länder ausgewählt wurden und die Karibik repräsentieren sollen.

Schon der gewählte Titel des Buches deutet an, daß es sich hier um eine Sammlung von methodisch und theoretisch sehr unterschiedlichen Beiträgen handelt. Deswegen ist eine einheitliche Konzeption, ein roter Faden – außer der Zugehörigkeit der untersuchten Länder zu einem geographischen Raum – nur schwer zu erkennen.

Der Herausgeber hat offenbar versucht, die eingegangenen Beiträge unter dem einmal gewählten Obertitel zusammenzufassen. Das spricht nicht für oder gegen die Qualität einzelner Beiträge. Insgesamt hinterläßt das Buch jedoch einen sehr heterogenen Eindruck. Sollte es, was zu beurteilen die Sachkenntnis des Rezensenten nicht zureicht, in der vorliegenden Form den Forschungsstand in jenem Bereich zusammenfassen, wäre in der Tat noch viel integrative Arbeit zu leisten.

Reinhard Bodemeyer